

## INHALT

VORWORT . . . . .	XI
I. VORBEMERKUNG: Relevanz des Themas – Affinität zwischen Satire und Roman im 18. Jahrhundert – Das Material: Der Aufklärungsroman – Der Betrachtungsaspekt: Das Satirische und sein Stilwandel	1
II. DER SATIRE-BEGRIFF: . . . . .	8
1. Satirisches und „Satyra“ . . . . .	8
2. Tendenzen der Satire: Nennen – Enthüllen und Erkennen – Widersprüchlichkeit und satirischer Vorgang – Funktionen des Komischen . . . . .	9
3. Darstellungsformen der Satire: Schimpf – Spott – Satirischer Vergleich – Karikatur – Satirische Verfremdung und satirische Manipulation – Absurde Konsequenz – Narr und „ingénu“ – Satirische Mimesis – „Verkehrte Welt“ – Satire und Sprache – Satire und satirischer Stil . . . . .	13
4. Verwandte Darbietungsweisen: Ironie – Parodie und Travestie – Grotteske – Farce und Burleske – Witz – Kritik – Polemik und Pasquill . . . . .	18
5. Humor: Humor als literarisches Phänomen – „Humoristen“ und Humor – Humor und Wertungen: das Moment des Lächerlichen – Humor und Tragik – Humor und Abstraktion: das utopische Moment – Subjektivität im Humor – Humor und Individualbewußtsein: der literarhistorische Prozeß – Humor und Spätzeitlichkeit	21
6. Die satirische Situation: die Elemente der Norm, der Autorität, des Konsensus – die Intentionen der eindeutigen Aussage, der Distanz, der Aggressivität – die prinzipiellen Funktionen der Satire: Infragestellen, Durchsetzen, Konsolidieren, Erhalten, Abreagieren	28
III. DAS TRADITIONSMILIEU FÜR SATIRE UND ROMAN IM 18. JAHRHUNDERT	
1. Formen und Funktionen der Satire in 16./17. Jahrhundert: Nennen und Strafen auf der Basis allgemeiner Wertvorstellungen – Indirekte Satire und ihr Publikum . . . . .	29

- 2. Der satirische Roman bis 1750: Höfisch-heroischer Roman, Schlüsselroman, Komödienroman, Narrenroman – Möglichkeiten und Formen des barocken satirischen Romans: Grimmelshausens »Simplicissimus« – Krise des Narren-Begriffes: Nürrisches und komische Vitalität: Beers »Narrenspital« und »Jucundus Jucundissimus« – Umwertungen des Narrentums: Weises »Drei ärgste Erznarren« – ‚Normlose‘ Satire: Reuters »Schelmuffsky« – Neue bürgerliche Normen: Loens »Redlicher Mann am Hofe« . . . . . 37
- 3. »Don Quijote« und seine Bedeutung für den Roman des 18. Jahrhunderts: Parodie und Neuanatz – Satirische Tendenzen und Normen – Humor und Mehrdimensionalität des Erzählens . . . . . 46

IV. DIE SATIRE IM 18. JAHRHUNDERT

- X 1. Die Satire im Kräftespiel zwischen Individuum und Gesellschaft: Ansprüche der Gesellschaft: »Aufklärung« – Emanzipation des Individuums: »Sturm und Drang« – Harmonisierungsabsichten: »Klassik«; Bildungsroman und humoristisches Erzählen . . . . . 50
- X 2. Satire und Satiriker im literarischen Leben des 18. Jahrhunderts: Ordination des Satirikers – Satiriker und Gesellschaft – Das Publikum – Funktionen der Satire für den Einzelnen im Strafen, Abschrecken, Lehren, Erkennen – Wirkungen der Satire für die Gesellschaft im Zerstören, Abgrenzen, Agitieren, Analysieren, Ventilieren – Zensur und Satire . . . . . 53
- X 3. Die poetologische Situation der Satire im 18. Jahrhundert: Theorie und Praxis – Aufklärungsliteratur und ihre Wirkungsabsichten – Gegenstände der Satire – Scherzende und strafende Satire – Das Satirische . . . . . 62
- 4. Probleme der satirischen Darbietungsweise: Komik und Satire – Karikatur und Deutlichkeit – Indirekte Gestaltung – Anschauliche Darstellung – Das Allgemeine und das Besondere in der satirischen Wirklichkeitserfahrung – »*prodesse et delectare*« als formbestimmende Tendenzen – Wichtige Stilformen . . . . . 65

V. DER ROMAN IM 18. JAHRHUNDERT

- 1. Möglichkeiten und Funktionen des Romans im literarischen Leben des 18. Jahrhunderts: Roman und Bürgertum – der Roman und die Schichtungen seines Publikums – Öffentlichkeitscharakter des Romans – Funktionen des Romans in Lehre, Erfahrungserweiterung, Erkennen . . . . . 75
- X 2. Die poetologische Situation des Romans im 18. Jahrhundert: Theorie und Praxis – Der ‚neue‘ Roman – Begriff des »pragmatischen Romans« – Kunstform des pragmatischen Romans – Romantypen im 18. Jahrhundert und ihre pragmatische Qualität – Der pragmatische Roman der Aufklärung in Abgrenzung zu Romantypen anderer Epochen . . . . . 81

3. Wirklichkeitsbezug und Kunstrealität: Exempelstil – induktiver Bezug – wertorientierende Tendenz – Verbindlichkeit der Kunstrealität und ‚wahre‘ Nachahmung – Erzähler-Leser Gespräch und kontrollierte Nachahmung – Typisierung als etablierter wertorientierender Rückbezug . . . . . 93
4. Die Affinität von Roman und Satire im 18. Jahrhundert und ihre Wirkungen: Befund – Unterhaltende Belehrung – Satire und „Realismus“ – Stilwandel der Satire im Roman – Das Erzähler-Leser-Gespräch und die Objektivierung satirischer Stilmittel – Probleme der Integration des Satirischen . . . . . 103



VI. DER ROMAN ALS SYNTHETISCHE FORM UND DIE ZUBRINGENDE FUNKTION DER SATIRE

1. Die „offene Form“ des Romans: Bewegungsfreiheit im poetologischen Raum – Der satirische Roman als Sammelbecken für Erzählformen verschiedener Herkunft – Bedingungen der Übernahme von Darstellungsformen . . . . . 111
2. Satirisches in den Moralischen Wochenschriften und deren Einfluß auf den Roman: Satirische Einkleidungen und Fiktionszusammenhang – Ausarbeitung wertorientierender Typen – Autoren und Publikum von Wochenschriften und Roman – Der Beitrag der Wochenschriften zur Ausbildung einer neuen Erzählprosa – Pragmatischer Bezug des Satirischen in den Wochenschriften . . . . 114
3. Formen und Funktionen des Satirischen in der Komödie des 18. Jahrhunderts und deren Beziehung zum Roman: Komödien-Autoren und Roman-Autoren – Pragmatische Wirkungsintention der Komödie – Mimetische Satire in Komödie und Roman – Wertorientierende Typisierungen in der Komödie und die Rolle der Normfiguren – Die Momente von Gemeinschaft und Geselligkeit in Komödie und Roman – Ablösung der Komödie durch den Roman . . . . . 119
4. Formen und Funktionen des Satirischen im komischen Versepos des 18. Jahrhunderts und dessen Beziehung zum Roman: Das Publikum des komischen Versepos in Abgrenzung zu dem des pragmatischen Romans – Die Spielwelt des komischen Versepos – Elemente des satirischen Stils – Das intensive Erzähler-Leser-Verhältnis – Ablösung des komischen Versepos durch den pragmatischen Roman . . . . . 124
5. Thümmels »Wilhelmine« zwischen komischer Verserzählung und Roman: Die satirischen Tendenzen – Normfigur und Normlosigkeit – Die übergreifende „Spiel-Sphäre“ – Formen der satirischen Darstellung . . . . . 128
6. »Don Sylvio« und die Wendung zum pragmatischen Roman: Die Schicht des Satirischen und dessen Tendenzen – Die erzählte

Komödie als formalisierte Kunstrealität – Die Integrationsebene des geselligen Erzählens – Verhältnis von Wirklichkeit und Kunstrealität: die Spielregeln des Romans – Der Erzähler: seine Beziehungen zur Komödie und zur komischen Verserzählung – Bildung des Publikums zur literarischen Geselligkeit unter dem Aspekt des Konsensus . . . . .	131
--	-----

VII. VON DER SATYRA ZUM SATIRISCHEN ROMAN

1. Satirisches Rollenspiel und Autoren-Ich: Ausbildung wertorientierender Typen – Die erzählte absurde Konsequenz: Rabeners »Kleider machen Leute« – Die ironische Rolle und ihre Wahrscheinlichkeit: Rabeners »Lobschrift auf die bösen Männer«, Lichtenbergs »Timorus« und Liscows »Verteidigung der elenden Scribenten« – Ironische Rolle und Herausgeberkommentar: Rabeners »Lebenslauf eines Märtyrers der Wahrheit« – Die psychologisch konsistente Rolle: Schummels »Fritzens Reise nach Dessau«	146
2. Die Einkleidung der Satyra und Ansätze zum Erzählen: Die Vorgeschichte: Liscows »Sottises Champêtres« – Zur „Geschichte“ erweiterte Einkleidung: Rabeners »Roman einer alten Spröden« – Der beschränkte Raum der Rollen-Satyra: Knigges »Schaafskopf« – Die erweiterte Satyra-Normfigur und der Erzähler: Wielands »Abulfauaris« . . . . .	153
3. Die Probleme der satirischen Norm: Kontrast von Norm und Unwert: Rabeners »Satirische Briefe« und Wezels »Ehegeschichte« – Normfigur: Nicolais »Freuden des jungen Werthers« und Rabeners »Roman von einer Fräulein« . . . . .	159

VIII. AUSBLICK

1. Weiterführende Dimensionen im Untersuchungszusammenhang von Roman und Satire im 18. Jahrhundert . . . . .	163
2. Thesen zur Entwicklung des satirischen Elements im Roman des 18. Jahrhunderts . . . . .	164

IX. VERZEICHNIS DER BENUTZTEN LITERATUR . . . . . 171

Register . . . . .	183
--------------------	-----